

nun uf sein alter kommen und, wie man sprücht, in hohen
ehren und güetern gesessen, do standen im zwen unfell zu,
die ine nit wenig bekömmert und angefochten haben. Das
beschach erstlichs nach dem schmalkaldischen kriege. Nit
5 mag ich wissen, ob im recht, oder unrecht beschehen, aber
er wardt bei dem römischen künig Ferdinando angeben, als
ob er den schmalkaldischen stenden favorisiert und in et-
lichen pratiken und verstandt mit inen solt gestanden sein.
Darum warden von seinen widerwertigen bei zwainzig ar-
10 tikeln wider in fürbracht. Aber er kam geen Augspurg uf
den grosen reichstag anno 154[8], dahin er der ursachen
halb vertagt. Dasselbs wardt er vor etlichen sonderlich darzu
geordneten commissarien gehört und examiniert. Bei denen
purgiert er sich alles uflags, das man ime weiter nit zu konte
15 kommen. Gleichwol ein geschrai ufsgiang, als ob in der rö-
misch künig umb zwainzig tausendt guldin het gestrafft. Aber
er het sich verantwort, das er ohne alle entgeltus ledig
ufsgangen, wiewol man ine gern het berupft. Und für war,
er ist ein sollicher geschwinder, wolberedter lei gewesen,
20 als er bei seinen zeiten hat mögen erfunden werden. Und
ob er gleichwol des iezgehörten uflags sich entschuldiget,
so ist doch der argwon seinethalber für und für bliben. Der
römisch künig ist beredt gewest, er würde uf das beschreiben
geen Augspurg nit erscheinen, sonder allerlai ufszüg suchen
25 oder villeücht gar entreiten. Als aber herr Hanns Jacob
über den weinmark gangen und sich sehen lasen, hat der
römisch künig, als er sein ansichtig, gesprochen: »Was alten
böswichts!« In somma, er ist darnach wider guet worden,
wie es an höffen zugeet, das mertails aulici den rechen-
30 pfeningen sein zu vergleichen. Iezo ruckt man sie uf die
liniam hinauf, dann wider hinab, ein weil gelten sie vil, dann
wenig, als wir bei unsern zeiten in Frankreich wunder ge-
sehen mit dem alten connestable Montmorenci und dem
amiral, wie das glück mit inen gespilt und oftermals abge-
35 wechselt. Der ander unfahl, der ime begegnet, das ist ge-
wesen sein ainiger son Jacob. Dem ist in der jugendt ein
solchs starks maleficium begegnet, das [er], wie er erwach-
sen, sich kainer frawen annemmen dörfen, auch keiner, gleich-
wol er vil und mancherlai versucht, hat künden gewaltig
40 werden. Wem hat das ain gröser beschwerdt, dann dem

*

II 154[8] die zahl 8 ergänzt.